

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Fig. 19. Säckingen. Schönauer Schlösschen

[urn:nbn:de:bsz:31-383577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383577)

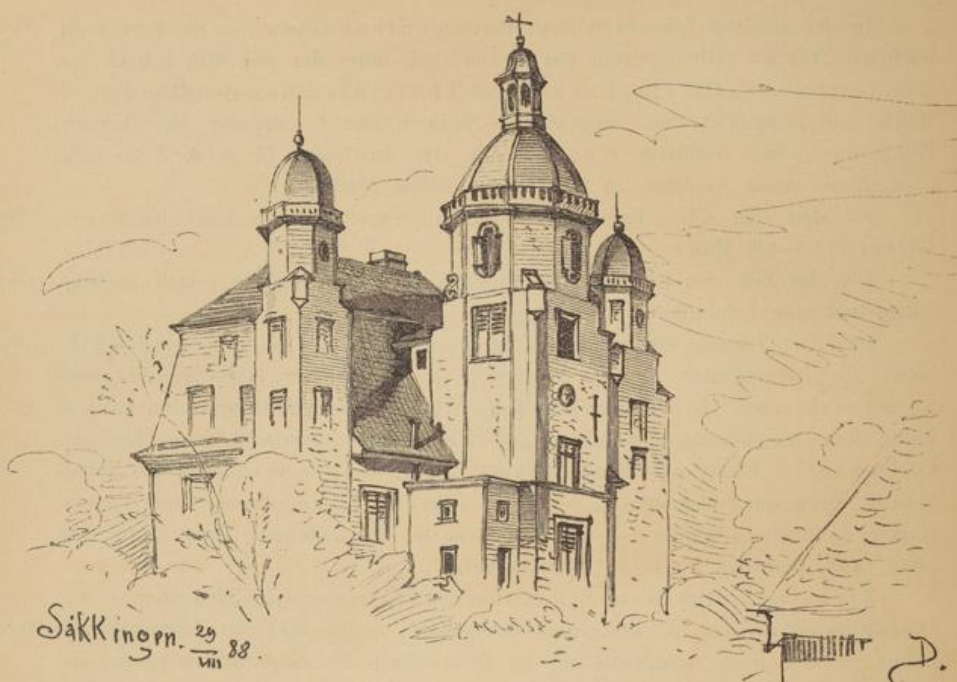


Fig. 19. Säckingen. Schönauer Schlösschen.

An der Rückseite der Seelkapelle ein Steinepitaph der Stiftsdame Johanna Reichsfreiin von Szeph (?) zu Schilzburg (17. Jh.), mit grossem Wappen (drei Schlüssel) und vier Ahnenproben. — Weiter Epitaphien aus dem Anfang des 19. Jhs. (eine Freiin von Hornstein-Weiterdingen u. s. f.). In der Kapelle eine Barockholztafel von 1720 des Johann Bapt. Müller, Oberamtmann des Stifts (mit Wappen: halbes Rad in rothem Felde).

KIRCHLICHE STIFTUNGEN

Bruderhof

Von kirchlichen Stiftungen besass Säckingen noch den *Bruderhof*, hier wohnten der Aebtissin untergeordnete Laienbrüder, welche sich der Krankenpflege und der Bedienung der Stiftskirche widmeten. Schaubinger S. 88. 169 führt ohne Quellenangabe eine Bulle P. Alexanders IV von 1258, Jul. 6 an, welche die Freiheiten dieses Bruderhofes bestätigte; zweihundert Jahre später war der Verein so in Zerfall, dass Pius II durch eine Bulle von 1458, Dez. 13 denselben aufhob und dem verarmten Stift dessen Güter und Gefälle zuwies (Eb. u. 176).

Kloster der Franciscanerinnen

Ferner ein *Kloster der Franciscanerinnen*, welches nach Wendenthal (Austria sacra, Wien 1780, I 131) 1340 gegründet ward. Gegen Ende des 14. Jhs. bauten die Schwestern sich eine Kirche, welche zu Anfang des 17. Jhs. verfiel, so dass sie 1609—16 einen Neubau aufführten, den die Schweden 1632 (33?) einäscherten. Die Schwestern, aus der Schweiz zurückgekehrt, bauten dann 1653